



Lüneburg, den 03. September 2023

## Rundschreiben 2 / 2023

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kameraden!

### Nachruf



Am 15. April verstarb nach längerer schwerer Krankheit unser Mitglied **Maida Maack**. Das Bild zeigt sie noch recht guter Dinge an ihrem 80. Geburtstag, den sie am 31. Juli vergangenen Jahres feiern konnte. Die Verstorbene war über viele Jahre als zivile Angestellte in unserem Bataillon tätig. Begonnen hatte sie ihre Zeit bei 83 Ende der siebziger Jahre als Schreibkraft in der Zwoten. Sie hatte dabei vornehmlich dem Kompaniefeldwebel Dieter Ehlert und mir als Kompaniechef überaus verlässlich zugearbeitet. Mit Einnahme der Heeresstruktur 4 wechselte sie 1980 wie alle Schreibkräfte der Panzerkompanien in den Bataillonsstab. Höhepunkt ihres Berufslebens bei 83 sollte ihre Tätigkeit im Vorzimmer des jeweiligen Bataillonskommandeurs werden. Auch dieser vertrauensvollen Stellung wurde sie in

besonderer Weise gerecht. So erfuhr sie allseits Anerkennung und Wertschätzung. Maida Maack fühlte sich sichtbar wohl unter „ihren“ Soldaten und dies fand seine Fortsetzung im Traditionsverband. Mit ihrem Partner, dem zuvor verstorbenen Dr. Lothar Seifert, nahm sie regen Anteil an unserem Vereinsleben Unser besonderes Mitgefühl gilt ihren Kindern und Enkelkindern.

### Vorbemerkungen

Mit diesem Rundschreiben berichten wir über unsere letzten Veranstaltungen und laden bereits zu allen Vorhaben bis Jahresende ein. Wie gewohnt sind alle erforderlichen Informationen dazu in der **Anlage** zusammengefasst. Über guten Zuspruch zu diesem Angebot würden wir uns sehr freuen.

### Grillnachmittag am 02. Juli

Leider war es in diesem Jahr nach sehr heißen Juniwochen zu kühl und windig, um auf der Terrasse des Casinos Platz zu nehmen. Die allseits gute Stimmung hatte darunter jedoch nicht gelitten. **38 Gäste** waren unserer Einladung zu diesem traditionellen Sommertreffen pünktlich bis 14.00 Uhr gefolgt. Kurz vor dem Sommerurlaub bewirtete uns das diensthabende Casino - Team reichlich mit



kühlen Getränken und schmackhaftem Grillgut mit Beilagen. An Gesprächsstoff über Gott und die Welt mangelte es auch an diesem Nachmittag nicht. Im Vorfeld der Jahresfahrt nach THÜRINGEN wurde auch bereits über Reisepläne für das kommende Jahr diskutiert. Erneut zeigte es sich, dass Nachmittagsvorhaben wie dieser Grillnachmittag gerade für auswärtige Mitglieder und solche, deren Mobilität eingeschränkt ist, ihren besonderen Reiz haben.

## Floßfahrt auf der ELBE am 12. August



Friktionen mit dem Wasserstand der ELBE und der Einsatzbereitschaft der beiden Fähren galt es dieses Mal nicht zu meistern. Dafür spielte in diesem Jahr das Wetter nicht so ganz mit. Regen blieb bei bedecktem Himmel immerhin aus. **20 Gäste** hatten sich zum Kaffeetrinken am rechten Elbufer und zur Floßfahrt eingefunden. Dafür reichte ein großes Floß aus, ohne dass es zu eng wurde. Das **Ehepaar Gewecke** hatte zwei Flaschen Sekt mitgeführt. So konnten wir auf der ELBE noch nachträglich auf die Eiserne Hochzeit des Ehepaars anstoßen. Abends stieß noch unser **Ehrenmitglied Helmut Dickoff** in Begleitung unserer Grünkohlmajestät **Helma Trapp** dazu. Zu Abend aßen wir wieder im bewährten **Brauhaus Bleckede**. Für den lauschigen Biergarten war es allerdings etwas zu kühl. So nahmen wir in einem gemütlichen Clubraum Platz.

## CAT - Jubiläum am 25. August



**1973** errang die Mannschaft unseres Bataillons im Panzerschießwettbewerb um die **Canadian Army Trophy** den ersten Platz. Vorbereitung und Durchführung dieses Wettkampfes erfolgten in der 3. Kompanie. Zum 50 - jährigen Jubiläum dieses Ereignisses hatten wir auch Beteiligte aufgespürt, die zuletzt nicht mehr in Kontakt zu uns standen. So konnten wir mit immerhin **39 Gästen** feiern. Man erkannte sich zumeist wieder und rasch war die Zeit von 1973

wieder präsent. Als äußeres Zeichen der Zugehörigkeit zur Wettkampfmannschaft führten einzelne Herren Urkunden, aber auch das gemeinsame CAT - Abzeichen oder die jedem Teilnehmer übergebene Patronenhülse mit. Begleitet von großem Applaus begrüßten wir unseren damaligen Kompaniechef, **Generalmajor a. D. Werner Widder**, und seine Frau Gemahlin. Ein ebenso herzlicher Empfang galt **Frau Robert - Abels**, der Witwe unseres damaligen Schießtrainers **Oberleutnant Frank Abels** und deren Sohn Oliver Abels. Frank Abels war nach langer schwerer Krankheit Ende letzten Jahres verstorben. Bis zuletzt hatte er sich auf dieses Jubiläum gefreut und gehofft, noch dabei sein zu können.





Mit **Bernd - Udo Hahn** und mir waren zwei der Zugführer anwesend. Für den bereits 2005 verstorbenen Zugführer **Bernd Pötters** begrüßten wir unter herzlichem Applaus dessen Witwe, **Frau Renate Pötters**. Von den Panzerkommandanten waren **Peter Esch, Dr. Heinrich Harre, Heinrich Hohls, Karl - Heinz Hohmann, Jürgen Meyer** und **Heinz Pankoke** unserer Einladung gefolgt, von den Mannschaften **Dr. Holger Conrad, Dieter Hermannski, Hans - Henning („Ali“) Mente** und **Karl - Heinz Milter**. Aus der Kompanieführungsgruppe waren vertreten **Klaus Cordes** (später Nachfolger des

Kompaniefeldwebels **Walter Kieling**), **Manfred Eckert** (Schirrmeister), **Hans - Otto Gewecke** (Rechnungsführer), **Günther Schönherr** (Versorgungsunteroffizier). Aus unserer Ersten waren die Bergetruppführer **Kai - Georg („Schorse“) Hell** und **Klaus Lenkheit** unter uns. Weniger bekannt war, dass **Hans - Otto Gewecke** bereits 1965 als Kommandant mit dem M 48 die CAT mitgeschossen hatte, wenn auch mit durchwachsenem Bataillonsergebnis. Siegreich war bei der **CAT 1975** dagegen die Mannschaft von **84**, der **Dieter Gerner** als Zugführer angehörte. Am Ende der Begrüßung gedachten wir in einer stillen Minute unserer verstorbenen Kameraden.

Nach allgemeinen Informationen über unseren Traditionsverband und den Standort LÜNEBURG stärkten wir uns bei Kaffee und Kuchen. Danach beleuchteten wir anhand zahlreicher Fotos und Grafiken die Ereignisse des Jahres 1973 von den Vorbereitungen bis zum eigentlichen Schießwettkampf Ende September. Hierbei kamen auch mehrere Augenzeugen zu Wort.



**Generalmajor a. D. Widder** stellte eindrucksvoll dar, wie die CAT - Mannschaft seinerzeit personell aufgewachsen war. Dabei betonte er den Umstand, dass aufgrund personeller Engpässe auf zumeist junge, weniger erfahrene Kameraden gebaut werden musste. Bei den Mannschaften galt es, durch Feststellen ihrer räumlichen Sehfähigkeit und auch ihrer Reaktionsschnelligkeit die unter ihnen am besten geeigneten Richtschützen herauszufiltern. Schließlich schilderte

er unsere Sorgen mit offensichtlich fehlerhafter Munition. Wiederholt erlebten wir im Training, dass APDS - Geschosse ins Trudeln kamen und als sogenannte „Ausreißer“ alles andere trafen als das Ziel. Vermutlich hatten sich die Treibspiegel nicht richtig gelöst. Für den letzten Wettkampftag sei es gelungen, in einer Nacht- und Nebelaktion weniger anfällige Munition von den Niederländern zu bekommen, die ebenfalls mit dem Leopard 1 schossen. Darauf stellte ich die materiellen Vorbereitungen dar. Im I. Quartal 1973 waren der Kompanie noch zwei Reservepanzer zugewiesen und das gesamte Gerät der Technischen Materialprüfung (Prüfstufe „C“) unterzogen worden. **Manfred Eckert** ergänzte, dass in dieser Zeit mehrere Panzer neue Rohre bekommen hätten. Enttäuschend später, dass wir diese nach dem Wettkampf wieder abgeben mussten und dafür die alten zurückbekamen.

Anschließend ließen wir im Zeitraffer die sechs Monate des Trainings und schließlich den Wettkampf vor unseren Augen Revue passieren. Dabei unterschieden wir nachstehende Etappen:

- Theoretische Unterweisung sowie Waffen- und Geräteausbildung in der Kaserne.
- Panzerschießausbildung auf dem Großen Zielfeld WENDISCH - EVERN.
- Truppenübungsplatzaufenthalt BERGEN mit 5 - wöchigem Schießcamp auf der SB 7 A.
- Truppenübungsplatzaufenthalt CASTLEMARTIN in WALES.
- Truppenübungsplatzaufenthalt PUTLOS.
- Wettkampf auf dem Truppenübungsplatz BERGEN auf der SB 9.



Einvernehmlich wurden dabei nochmals der gute Zusammenhalt in der Dritten und die sowohl inhaltlich wie auch methodisch vorzügliche Panzerschießausbildung gelobt. Auf dem Großen Zielfeld in WENDISCH - EVERN erlernten wir die präzise Zielzuweisung durch unsere Kommandanten und die exakte Entfernungsermittlung durch die Richtschützen unter erhöhtem Zeitdruck. Danach folgte das Training

im scharfen Schuss auf dem **TrübPI BERGEN**. Das Biwak hinter der SB 7 A, welches wir für 5 Wochen bezogen, schweißte die Truppe spürbar zusammen. Die Privat - PKW wurden nachgeholt und so konnten die Wochenenden zu Hause verbracht werden. Ein Zug blieb dann jeweils zur Bewachung zurück. In einem Betreuungszelt war abends für Abwechslung gesorgt. Auch das angelegte Volleyballfeld wurde reichlich bespielt. Nach den Schulschießübungen erfolgte nur noch wettkampfnahes Gruppengefechtsschießen. Dabei legten wir zunehmend Wert auf verlässliche gegenseitige Schussbeobachtung. So erreichten wir ziemlich sicher, dass Fehlschüsse erkannt und korrigiert werden konnten. Das musste unabhängig von der Schusszahl allerdings innerhalb von nur 30 Sekunden geschehen. Auch im MG - Schießen erzielten wir bald hohe Trefferquoten.



Der Schießplatzaufenthalt danach in **CASTLEMARTIN** brachte weitere Fortschritte in der Ausbildung. Ein Betreuungswochenende in LONDON schaffte willkommene Abwechslung zum Schießtraining. Leider war dieser Aufenthalt überschattet durch einen schweren Unfall. **Peter Esch** schilderte uns nochmals, wie er bei einem Ausflug am Sonntagnachmittag an die walisische Steilküste von einer Klippe stürzte und sich dabei schwere Verletzungen zuzog, an deren Folgen er bis heute leidet. An

seine Bergung und seinem Transport ins nächstgelegene Zivilkrankenhaus erinnerten sich noch mehrere Kameraden. Das CAT - Training war für den Unglücklichen damit erledigt. Erst nach wochenlangen Krankenhausaufenthalten in WALES und in DEUTSCHLAND konnte er wieder zur Kompanie stoßen. Sein hervorragender Richtschütze fand jedoch Platz in einer anderen Besatzung.



Nach dem verdienten Jahresurlaub folgte noch ein letzter TrÜbPI - Aufenthalt auf **PUTLOS** an der OSTSEEKÜSTE. Hier formierten sich schließlich unsere Wettkampfnennungen zu jeweils zwei Panzerbesatzungen. Zum Schluss teilten Chef und Schießtrainer die Mannschaft in zwei Wettkampfteams und ließen diese unter wettkampfnahen Bedingungen gegeneinander antreten. Das siegreiche Team verbrachte den folgenden Tag im Rahmen einer Butterfahrt auf der OSTSEE. Die zweitplatzierten Kameraden „durften“ weiterschießen.

CANADIAN ARMY TROPHY 1973										
PAIR	BOUND 1	BOUND 2	BOUND 3	AMMO BONUS	PAIR		TEAM			
					TOTAL	STANDING	TOTAL	STANDING		
🇨🇦	1	5140	4255	2040	400	11835	8	31465	1	
	2	3220	3890	1950		9060	5			
	3	2390	4270	3410		10570	4			
🇬🇧	1							30190	2	
	2	3465	860	2100		6425	9			
	3	2315	5450	3440	700	11905	1			
🇩🇪	1	4980	1620	1990		8590	6	21885	3	
	2	3130	1895	1800		6825	7			
	3	2285	2855	1330		6470	8			

Ab Mitte September kam dann zunehmend Wettkampffieber auf. Unterkünfte fanden wir dieses Mal im Lager OSTENHOLZ. Auf einer nahegelegenen Schießbahn erfolgte ein letztes Kontrollschießen und dann startete der dreitägige Wettkampf auf der SB 9. Die beigefügte Tafel zeigt die Ergebnisse aller neun beteiligten Rennen. Von diesen belegten wir Platz drei bis fünf. Die Briten schossen die beiden besten, dafür aber auch das schlechteste Rennen. Unter dem Strich verblieb für uns ein beruhigender Vorsprung von fast 1.300 Punkten. Auch im

anschließenden Wettkampf der Reserverennen blieben wir siegreich. Gerne erinnerten wir uns an das unvergessene Zeremoniell der Siegerehrung. Dabei und im Nachgang wurden wir reichlich belohnt. Höhepunkt dessen war ein mehrtägiger Skiaufenthalt im SCHWARZWALD im Folgejahr, an dem aber leider nur noch im Dienst verbliebene Offiziere und Unteroffiziere teilnehmen konnten.

**Was war bei der CAT 1973 der Schlüssel zum Erfolg?** Wir hatten einen Klasse Kompaniechef, der straff führte, vor allem aber für einen hervorragenden Geist in der Truppe Sorge trug. So gelang die Integration zukommandierter Soldaten mühelos. Und die Stimmung blieb über die Monate gut trotz aller Mühen des Ausbildungsdrills und der wochenlangen Schießplatzaufenthalte. Wir hatten als ideale Ergänzung zum Chef einen exzellenten Schießtrainer, der mit ausgeprägtem Systemverständnis die Schwächen unseres Waffensystems mit vielerlei Aushilfen auszugleichen wusste und mit seinen fortschrittlichen Ausbildungsmethoden jedermann mitzureißen verstand. Wir erhielten großzügige Unterstützung im Bataillon, im Standort und darüber hinaus. Wir waren alle hochmotiviert und bestrebt, trotz anfänglich geringer Erfahrung unser Bestes zu geben. Und, wie kann es anders sein? Wir hatten auch eine gehörige Portion Glück. Hätten die Briten am ersten Tag nicht ein derart desolates Ergebnis hingelegt, hätte es mit dem Sieg sehr eng werden können.



**Was bleibt?** Es bleibt die Erinnerung an eine gemeinsam erbrachte Leistung auf für den damaligen Truppenalltag sehr hohem Niveau. Und es bleibt vor allem die Erinnerung an ausgezeichnete Kameradschaft und guten Zusammenhalt, die sichtlich bis heute tragen. So erklären sich bei dieser Jubiläumsfeier das herzliche Miteinander sowie angeregte ernste und auch heitere Gespräche bis zu später Stunde. Dabei wurde noch so manche schöne Anekdote aus früherer Zeit zum Besten gegeben.

## Jahresfahrt 2022 nach THÜRINGEN vom 10. - 14. September

Für die unmittelbar bevorstehende Reise liegen mit Stand heute **31 Anmeldungen** vor. Die Planungen sind unverändert zu den Allgemeinen Reisehinweisen vom 09. Juli 2023, die an alle Fahrgäste verteilt wurden. Ein geringfügig aktualisiertes Programm wird zu Beginn der Fahrt im handlichen DIN A 5 - Format bereitgestellt.

### Allgemeine Informationen



Am **24. April** feierte das **Ehepaar Irmgard und Dieter Ehlert** das seltene Fest der **Eisernen Hochzeit**. Das schöne Foto von der Hochzeit vor 65 Jahren zeigt den stolzen Bräutigam in Uniform im Dienstgrad eines Unteroffiziers. Der Dienstgrad „Unteroffizier“ war damals auf der Uniform noch mit einem Winkel auf dem Oberarm abgebildet. Hochzeit in Uniform sei damals nach Bekunden von Herrn Ehlert eher die Ausnahme gewesen. Die noch sehr junge Bundeswehr sei seinerzeit noch nicht überall in der Bevölkerung angekommen gewesen. Die beiden „Glücksbringer“, die das Brautpaar auf dem Foto umrahmen, seien nicht bestellt



gewesen, sondern hätten sich rein zufällig zu dem Zeremoniell eingefunden. Die Hochzeit fand statt, nachdem Herr Ehlert ins Panzerbataillon 83 versetzt worden war. Und am **09. August** zog das **Ehepaar Edeltraut und Hans - Otto Gewecke** nach und feierte ebenfalls das Fest der **Eisernen Hochzeit**. Herr Gewecke war zum Zeitpunkt der Hochzeit, die in REPPENSTEDT gefeiert wurde, auch schon Unteroffizier, jedoch noch im Panzerbataillon 1 in AUGUSTDORF. Erst später konnte er die gewünschte Versetzung in unser Bataillon durchsetzen. Das Ehepaar Gewecke feierte das Ehejubiläum im Restaurant „Grüne Stute“ in BRIETLINGEN, der früheren Patengemeinde unserer Ersten. Der Traditionsverband gratulierte mit einer kleinen Delegation. 1958, das Jahr der beiden Grünen Hochzeiten, war nebenbei das Jahr der Aufstellung unseres Panzerbataillons 83.

Folgende **Spenden** sind in letzter Zeit bei uns eingegangen, für die wir einen herzlichen Dank sagen:

Jeweils **100,00 €**: Ehepaar Sigrid und Werner Widder sowie ein anonymer Spender. **50,00 €**: Harry Gronostay. **30,00 €**: Albert Lüneburg.

Mit herzlichen Grüßen  
*Ihr Wolfgang Brüscke*  
Vorsitzender

**Vereinsadresse (Schriftführer):** Gerhold Karstens, Steinstraße 26, 21357 Bardowick,  
**04131 - 6087656** oder [gerhkars@gmail.com](mailto:gerhkars@gmail.com)

**Vereins - Konto:** **IBAN:** DE 93 2405 0110 0051 5014 50